

Ueber eine Vögelsammlung aus Süd-Ost-Borneo.

Von Dr. F. Brüggemann.

(Hierzu Tafel IX.)

Herr Dr. G. Fischer, der früher so eifrig und erfolgreich auf Celebes sammelte, ist neuerdings nach der Insel Borneo übersiedelt und hat sich das Studium der dortigen Thierwelt zur speciellen Aufgabe gemacht. Durch ihn erhielt das Grossherzogliche Museum in Darmstadt mehrere Sendungen borneensischer Vogelbälge — zusammen 254 Exemplare — zum Geschenk. Die Bestimmung der Species wurde mir von Seiten des Darmstädter Museums anvertraut, und ich habe es für angemessen gehalten, hiermit eine vollständige Liste der von Dr. Fischer gesammelten Arten zu veröffentlichen. Die Collection beansprucht nämlich ein besonderes Interesse, da der Sammelort Moeara Teweh in dem zoologisch bisher fast unbekannten Inneren von Borneo liegt, und zwar im Südosten der Insel an dem Flüsschen Teweh, welches sich in den bei Banjermassing mündenden Borito ergiesst. Sämmtliche Exemplare wurden von Dr. Fischer selber geschossen und präparirt, und der Mehrzahl nach sexuell bestimmt. Ausserdem habe ich bei verschiedenen Species handschriftliche Angaben von Fischer über die Farbe der Iris u. dgl. mittheilen können.

Die Ornithologie von Borneo ist neuerdings in erfreulicher Weise in Angriff genommen worden; namentlich hat Salvadori, welcher über die umfangreichen Sammlungen Doria's und Beccari's berichtete, eine sehr fleissige Zusammenstellung alles bis 1874 Bekannten gegeben (*Catalogo sistematico degli uccelli di Borneo*, Ann. Mus. Civ. Genov. V.). Seitdem hat noch Sharpe in verschiedenen Aufsätzen die Borneo-Ornithologie bereichert. — Beiläufig habe ich noch bei früherer Gelegenheit ein paar neue Species für Borneo discriminirt und ferner zwei andere Arten zuerst für die Insel nachgewiesen (diese Abhandlungen V. pp. 47, 61, 90, 91).

Die Arten habe ich in dem gewöhnlichen ornithologischen Sinne genommen und dieselben in der Reihenfolge von Salvadori's Catalog aufgeführt.

Meinem lieben Freunde und Studiengenossen, Inspector Dr. G. v. Koch, bin ich zu aufrichtigem Danke verpflichtet, da derselbe mir nicht nur mit vertrauensvoller Bereitwilligkeit die Sammlung übermittelte, sondern auch sich in uneigennütziger Weise der Mühe unterzog, eine Abbildung des neuen Polyplectron anzufertigen, und mir dieselbe freundlichst zur Verfügung stellte.

Die bis jetzt von Fischer bei Moeara Teweh gesammelten und an das Darmstädter Museum eingesandten Species sind folgende:

1. **Falco severus**, Horsf. — Neu für die Insel. Salvadori hat bereits das Vorkommen dieser im malayischen Archipel weit verbreiteten Art auf Borneo vermuthet. (Ucc. Born. p. 2).

2. **Spizaetus Kieneri**, (Gervais); Salvad. Ucc. Born. p. 16. — „Boerong alang der Eingeborenen. Selten“. (Fischer mspt.).

Ein schön ausgefärbtes Weibchen dieses sehr seltenen Schopfadlers.

3. **Ninox scutulata**, (Raffl.); Sharpe, Cat. Birds II. p. 156. — „Iris gelb, Pupille dunkelblau“.

4. **Ketupa javanensis**, Less.; Salvad. l. c. p. 20.

5. **Palaeornis longicauda**, (Bodd.); Salvad. p. 22.

6. **Psittacula incerta**, (Shaw); Psittinus incertus, Salvad. p. 25.

7. **Loriculus galgulus**, (L.); Salvad. p. 26. — „Boerong sarindiet“ der Eingeborenen. „Iris braun“. „Werden oft gefangen gehalten und mit Reis, Paddi und Zuckerrohr gefüttert“.

8. **Harpactes Duvaceli**, (Temm.); Pyrotrogon duvau-celii, Salvad. p. 29. — „Iris dunkelblau“.

9. **Megalaema versicolor**, (Raffl.); Chotorea versicolor, Salvad. p. 33.

10. **Megalaema Duvaceli**, (Less.); Xantholaema duvau-celii, Salvad. p. 38.

11. **Gecinus puniceus**, (Horsf.); Callolophus puniceus, Salvad. p. 49. — „Boerong balatok“.

12. **Gecinus malaccensis**, (Lath.); Callolophus malaccensis, Salvad. p. 50.

13. **Hemilophus Fischeri** n. sp. — „Boerong toekan kajoe (= Zimmermann)“.

Dem H. pulverulentus ähnlich, aber bedeutend kleiner; Kehlfleck gelblichweiss; Scheitel (beim Männchen) roth.

Schiefergrau; Rücken, Flügel und Schwanz dunkler, fast schwärzlich; Federn des Hinterkopfes, des Oberhalses und der Vorderbrust mit kleinen, verwaschenen, hell aschgrauen Tropfenflecken an der Spitze. Kinn, Kehle und oberer Theil des Vorderhalses fahlgelblichweiss. Vorderer Theil des Scheitels stark rosenroth überlaufen (die Spitzen der Federn tief rosenroth). Schnabel gelblich hornfarben. Füsse und Krallen schwarz. — Länge des Tarsus 38 mm.

Von dieser Species, die ich zu Ehren ihres Entdeckers benannt habe, liegt mir nur ein junges Männchen (mit tief rosenrothem Bartfleck) vor. An diesem Exemplar ist das Kleingefieder fast vollkommen ausgebildet, aber die Schwingen und Steuerfedern stecken am Grunde noch in den Kielen; der Schnabel ist wenig entwickelt und besitzt noch einen deutlichen Vorsprung am Astwinkel des Unterkiefers. Ich habe deshalb die Grösse dieser Theile nicht angegeben.

Es wäre nicht ganz unmöglich, dass sich die rothe Farbe des Oberkopfes im reifen Alter wieder verliert, ähnlich wie bei *Picus major*, wo das schöne, offenbar als Schmuckfarbe anzusehende Karminroth des Scheitels nur dem jungen Vogel eigen ist. Diese bekannte Erscheinung an unserem gewöhnlichen Buntspecht wurde übrigens noch von keinem Ornithologen in ihrer eigentlichen Bedeutung gewürdigt.

14. *Tiga Rafflesi*, (Vig.); *Gauropicoides rafflesii*, Salvad. p. 54.

15. *Meiglyptes tristis*, (Horsf.); Salvad. p. 56.

16. *Meiglyptes tucci*, (Less.); Salvad. p. 57. — „Iris braun“.

17. *Sasia abnormis*, (Temm.); Salvad. p. 60.

18. *Rhinortha chlorophaea*, (Raffl.); Salvad. p. 69. — „Boerong gomado“. Iris braun. „Männchen“ (4 Expl.): Kopf und Hals rostgelb; Steuerfedern schwarz, mit verwaschenen helleren Querbändern. — „Weibchen“ (4 Expl.): Kopf und Hals hell aschgrau; Steuerfedern rostroth, mit schwarzer Subapicalbinde. Somit bestätigen also die Untersuchungen Fischer's die Angaben des Marchese Doria und die übereinstimmenden Erfahrungen von Wallace und Everett (Ibis 1876 p. 34).

Ein Exemplar, als Männchen bezeichnet, gleicht in der Farbe der (stark abgenutzten) Steuerfedern den Weibchen; Kopf und Oberhals sind graubraun, Kehle und Vorderhals hell rostgelb. Es scheint, dass dies ein Vogel im ersten Jahre vor der Mauser ist, und dass demnach die Männchen anfangs in der Farbe des Gefieders nahezu mit den Weibchen übereinstimmen.

19. *Zanclostomus sumatranus*, (Raffl.); *Rhopodytes sumatranus*, Salvad. p. 73.

20. *Phoenicophaes erythrognaethus*, Hartl.; *Rhamphococcyx erythrognaethus*, Salvad. p. 74.

Ein Nestvogel (etwa von Sperlingsgrösse) ist bereits ganz wie die Alten gefärbt.

21. *Carpococcyx radiatus*, (Temm.); Salvad. p. 76. — „Boerong boembock tjekong. Lässt sich in der Gefangenschaft mit Fischen füttern.“

22. *Buceros malayanus*, Raffl.; *Hydrocissa malayana*, Salvad. p. 83.

23. *Buceros obscurus*, Gmel.; *Rhytidiceros obscurus*, Salvad. p. 85.

24. *Merops sumatranus*, Raffl.; Walden, Trans. Zool. Soc. IX. p. 151. — „Iris röthlichbraun.“

25. *Alcedo meninting*, Horsf.; Salvad. p. 93.

26. *Pelargopsis leucocephala*, (Gmel.); Salvad. p. 95.

27. *Halcyon concreta*, (Temm.); Caridagrus concretus, Salvad. p. 102.

28. *Calyptomena viridis*, Raffl.; Salvad. p. 106. — „Iris düsterblau.“

29. *Eurylaemus ochromelas*, Raffl.; Salvad. p. 108. — „Iris gelb.“

30. *Cymborhynchus macrorhynchus*, (Gmel.); Sharpe, Ibis 1876 p. 48. — „Boerong tambalanow. Iris blaugrün; Oberkiefer blaugrün, Unterkiefer gelb mit hellgrünem Rande; Füsse violett-blau.“

Bei den meisten der zahlreich eingesandten Exemplare sind alle Steuerfedern ganz schwarz; bei einem zeigt die äusserste Feder an jeder Seite einen weissen Fleck, und bei einem anderen Individuum sind die beiden äussersten Schwanzfedern in dieser Weise gezeichnet.

31. *Batrachostomus stellatus*, (Gould); Salvad. p. 113. — Bei dem einzigen Exemplar (einem vielleicht nicht ganz ausgefärbten Männchen) ist die Oberseite auf braunem Grunde sehr dicht und fein schwärzlich gewässert. Dadurch unterscheidet es sich sehr augenfällig sowohl von *B. javanensis* als vom eigentlichen *B. stellatus*; mit dem letzteren stimmt es in den übrigen Kennzeichen noch am besten überein. Die Grösse ist folgende: Flügel 132 mm. Schwanz 143. Schnabel 20; Breite desselben an der Basis 35. Lauf 15. Mittelzehe 15.

32. *Dendrochelidon longipennis*, (Rafinesque); Salvad. p. 122.

33. *Dendrochelidon comata*, (Temm.); Salvad. p. 123.

34. *Hirundo gutturalis*, Scop.; Salvad. p. 125.

35. *Cyornis elegans*, (Temm.); Salvad. p. 130.

Der Schnabel ist verhältnissmässig schmaler als bei der folgenden Species; Oberkiefer deutlich carinirt, leicht zusammengedrückt, an der Spitze mit starkem Haken und davor mit scharfer Kerbe. Schwungfedern schmal und spitz, die zweite etwas kürzer als die Secundärschwingen; Flügelspitze stark vorragend. — Ausserdem ist diese Art leicht an ihrer beträchtlichen Grösse und an dem brillanten Azurblau der Oberseite und der Kehle zu erkennen. Das Weibchen ist etwas kleiner als das Männchen, übrigens fast eben so lebhaft gefärbt. — Flügel 78—79 mm., Schwanz 61—66, Schnabel 13—13½, Lauf 18—19.

Nestvogel. Oben rauchschwarz, alle Federn mit trüb rostgelben Spitzenflecken. Unterseite schmutzig fahlgelb, mit unbestimmter schwärzlicher Zeichnung. Schwingen schwarz, mit schmutzig blauen Rändern der Aussenfahnen. Schwanzfedern schwarz, die mittelsten und die Aussenfahnen der übrigen dunkelblau. Schnabel dunkelbraun, Unterkiefer gelblich. Füsse hell hornfarben. — Die Form des Schnabels, so wie ein paar auf dem Rücken hervorsprossende lebhaft azurblaue Federchen lassen keinen Zweifel darüber, dass das Exemplar zu dieser und nicht zur folgenden Species gehört.

36. *Cyornis turcosa* n. sp. — Oben matt grünlichblau; Stirn, Augenbrauen, Flügeldecken und Bürzel lebhaft hellblau; Zügel schwärzlich; Kinn und Kehle rostroth.

Schnabel am Grunde eben so breit wie bei *C. elegans*, aber merklich kürzer und platter; Oberkiefer undeutlich gekielt, mit schwacher Kerbe und flachgebogenem Haken an der Spitze. Schwungfedern verhältnissmässig breit und stumpf, zweite etwas länger als die Secundärschwingen. Flügelspitze kurz, wenig vorragend.

Oberseite trüb mittelblau, mit deutlichem grünen Schimmer, die verdeckten Theile der Federn schwärzlich. Stirnrand, Augenbrauen, Bürzel und obere Schwanzdeckfedern hell türkisblau (heller, aber weniger leuchtend als bei *C. elegans*). Flügeldeckfedern lebhaft hell cyanblau. Schwungfedern schwarz, an den Aussenfahnen breit blau (etwas reiner und zugleich dunkler als die Rückenfarbe) gerandet; die beiden ersten Schwingen und die Flügelspitze ohne diese Ränder. Steuerfedern schwarz, die beiden mittelsten und die Aussenfahnen der übrigen auf der Oberseite dunkelblau. Zügelgegend und Kopfseiten schwärzlich. Kinn, Kehle und Vorderhals rostroth. Die übrige Unterseite nebst den Achselfedern blass rostfarben. Untere Flügeldeckfedern hellblau. Schenkelfedern am Grunde blauschwarz, an der Spitze weisslich. Schnabel schwarz. Füsse und Krallen hornbraun. „Iris braun“.

Obige Beschreibung ist von einem Männchen entnommen. Ein zweites Exemplar (ohne Geschlechtsangabe) ist etwas kleiner und weniger lebhaft gefärbt; Brust, Bauch und Achselfedern sind bedeutend heller, mehr weisslich. Vermuthlich ist dies Exemplar ein Weibchen. — Flügel 69—72 mm. Schwanz 54—57. Schnabel 11—12. Lauf 17.

Diese Species scheint die *Cyornis* „*Beccariana*“ Blyth's zu sein. Von der ächten *C. Beccariana* (die oben einfarbig matt dunkelblau ist, und rostrothe Zügel hat) ist sie allerdings verschieden, noch mehr aber von *C. elegans*, mit welcher Salvadori den von Blyth nur flüchtig charakterisirten Vogel ohne Weiteres vereinigt hat. Die *Cyornis*-Arten von Borneo haben sich nach und nach bedenklich vermehrt, und vielleicht wird später eine Reduction derselben in irgend einem Sinne eintreten. Ob nun die ächte *C. Beccariana* (*simplex*, Blyth) sich schliesslich (wie ich stark vermuthete) als jüngerer Vogel der vorstehend beschriebenen Species erweisen, oder ob (wie Sharpe behauptet hat) eine Vergleichung der Typen die *C. Beccariana* mit *C. rufifrons* identificiren wird — Beides gegen Salvadori's ausdrücklichen Protest — das kann man nach dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntnisse noch nicht voraussagen: auf alle Fälle hielt ich es nicht für angemessen, unseren Vogel wenigstens vorläufig aus dem Fangballspiel zwischen *Elegans* und *Beccariana* zu erlösen und ihm eine Sonderstellung als gute ornithologische Art anzuweisen. Die kritischen borneesischen *Cyornis*-Species lassen sich nach der Färbung des Vorderkopfes im Groben folgendermaassen unterscheiden:

- A. Kinn und Kehle blau *C. elegans*.
 B. Kinn schwarz, Kehle rostroth
 a. Stirn rostroth *C. rufifrons*.
 b. Stirn blau *C. banyumas*.
 C. Kinn und Kehle rostroth
 a. Zügel rostroth *C. Beccariana*.
 b. Zügel schwarz *C. turcosa*.
37. *Myiagra azurea*, (Bodd.); *Hypothymis azurea*,
 Salvad. p. 133.
 38. *Terpsiphone affinis*, (Blyth); Salvad. p. 137.
 39. *Irena criniger*, Sharpe, Cat. Birds III. p. . ., (1877)
 — „Iris beim Männchen hellroth, beim Weibchen rothbraun.“
 40. *Chaptia malayensis*, Blyth; Salvad. p. 153.
 41. *Dissemurus brachyphorus*, (Bonap.); Salvad. p. 154.
 42. *Nectarinia siparaja*, (Raffl.); *Aethopyga eupogon*,
 Salvad. p. 173.
 43. *Anthreptes simplex*, (Müll.); *Arachnophila simplex*,
 Salvad. p. 172.
 44. *Anthreptes hypogrammica*, (Müll.); *Hypogramma*
nuchalis, Salvad. p. 172.
 45. *Anthreptes malaccensis*, (Scop.); Salvad. p. 178.
 46. *Anthreptes singalensis*, (Gmel.); *Chalcopareia*
singalensis, Salvad. p. 180.
 47. *Arachnothera robusta*, Müll. & Schleg.; Salvad. p. 184.
 48. *Arachnothera longirostris*, (Lath.); Salvad. p. 186.
 49. *Iora scapularis*, Horsf.; Salvad. p. 190. — „Iris
 schmutzig weiss.“
 Dieser Vogel ist im besten Falle eine höchst unbedeutende
 Abänderung der continental-indischen *I. tiphia*; falls man aber
I. scapularis und *I. tiphia* als verschiedene Species anerkennt,
 so sollte wenigstens letztere aus der Liste der Borneo-Vögel
 gestrichen werden.
 50. *Phyllornis Sonnerati*, (Jard. & Selby); Salvad. p. 193.
 — „Iris braun“.
 51. *Phyllornis cyanopogon*, Temm.; Salvad. p. 194. —
 „Iris braun“.
 52. *Phyllornis viridinucha*, Sharpe, Ibis 1877 p. 15.
 53. *Trachycomus ochrocephalus*, (Gmel.); Salvad. p. 196. -
 „Iris rothbraun“.
 54. *Ixus simplex*, (Less.); *Pycnonotus plumosus* et
pusillus, Salvad. pp. 198, 200. — Da die Ornithologen mit
 Vorliebe Manuscript-Namen verewigen, so wird man es mit Dank
 aufnehmen, wenn ich hinzufüge, dass auch *Ixos malaccensis*,
 Hartl. (Verz. Brem. Samml. 1844) mit dieser Species identisch
 ist. *Pycnonotus pusillus* kann ich für nichts Anderes als
 für kleinere Exemplare des Weibchens dieser Species halten.
 55. *Ixus melanocephalus*, (Gmel.); *Brachypodius im-*
maculatus, Sharpe, Ibis 1876 p. 39. — „Iris hellblau“.
 56. *Criniger gutturalis*, (Bonap.); Salvad. p. 206. — „Iris
 rothbraun“.

Die Exemplare dieser Species weisen nicht unbedeutende Färbungsverschiedenheiten auf, deren Bedeutung indess aus dem vorliegenden Material noch nicht sicher ermittelt werden kann.

Im mehr ausgefärbten Kleide sind die Kopfseiten hell aschgrau (*Criniger ochraceus* wird somit ohne Bedenken hierher zu ziehen sein), der Rücken deutlich olivengrün, die unteren Flügeldeckfedern und Achselfedern schwefelgelb, die Farbe der Brust und des Bauches mit starker unregelmässiger Beimischung von Schwefelgelb, der Schnabel blauschwärzlich, Schneide des Oberkiefers und untere Fläche des Unterkiefers gelblich. — Von dieser Färbung sind zwei Exemplare (der Grösse nach Männchen), welche das Darmstädter Museum im November 1876 erhielt.

Bei einem Weibchen derselben Art (im Januar 1877 von Fischer eingesandt) sind dagegen die Kopfseiten bräunlich, der Rücken olivenbraun, die unteren Flügeldecken mehr rostgelb, die Unterseite bräunlich ockerfarben, der Schnabel heller, hornbraun. Ein Männchen aus derselben Sendung ist fast eben so gefärbt, nur ist der Rücken deutlicher grün und die Unterseite hellgelb, überflogen; es ist merklich grösser als das Weibchen (Flügel 106 mm., Schnabel 19; beim Weibchen Flügel 97 mm., Schnabel 17).

57. *Criniger Diardi*, Finsch; *Salvad.* p. 208. — „Boerong barabba.“

58. *Criniger tristis*, Blyth. — Neu für Borneo. 1 Exemplar.

Schnabel dünn, gestreckt, gerade, etwas kürzer als der Tarsus, an der Basis kaum $\frac{3}{4}$ so hoch als breit. Oberkiefer an der Wurzel breit, bis zur Mitte rasch verengt, von dort ab allmählich zugespitzt, so dass von oben gesehen die Mitte schwach eingezogen erscheint. Firste anfangs gerade, von der Mitte an sehr flach abwärts gekrümmt, mit starkem, an der Basalhälfte über den Nasenlöchern durch eine schwache vertiefte Linie abgesetztem Kiele, und an der Spitze mit schwach übergreifendem Haken. Schneide des Oberkiefers im Allgemeinen gerade, unterhalb der Nasenlöcher schwach aufwärts und dann wieder abwärts geschwungen, dicht vor der Spitze mit schwacher Kerbe; die Ränder fast der ganzen Länge nach stark nach innen eingezogen. Seiten des Oberkiefers gewölbt, kaum merklich zusammengedrückt. Nasenlöcher durch eine etwas lappig vortretende Membran von oben und vorn her mehr als zur Hälfte geschlossen, die Oeffnung länglich eiförmig, schräg von oben nach unten gerichtet. Unterkiefer niedrig, mit gerader Schneide, die Dillenkante zuerst gerade, dann äusserst schwach aufsteigend. Schnabelgrund bis nahe zu den Nasenlöchern befiedert; diese Befiederung ebenso wie die des Kinnes mit dünnen, kurzen, gekrümmten Haarfedern untermischt. Mundwinkelborsten und Nackenhaare verhältnissmässig sehr schwach entwickelt. Federn des Oberkopfes vergrössert, aber von gewöhnlicher Form, eine kurze Haube bildend. Gefieder anliegend, kaum haarähnlich, das der Unterseite seidenartig; Bürzelfedern wenig verlängert. Flügel mittellang; Secundärschwingen bis zur dritten an Länge zunehmend. Schwanz lang, am Ende

kurz abgerundet. Lauf kräftig, zusammengedrückt, gestieft, die Bekleidung an der Vorderseite unten in zwei bis drei grosse Schilder aufgelöst. Zehen schlank und dünn, die beiden äusseren Vorderzehen bis zum zweiten Gelenk verwachsen. Krallen dünn, ziemlich stark gekrümmt, scharfspitzig.

Oberkopf dunkel olivengrau; Kopfseiten und Oberhals ähnlich, aber etwas heller gefärbt, die Halsseiten allmählich in die weissliche Farbe des Unterkörpers abschattirt. Die übrige Oberseite olivenbraun, auf dem Vorderrücken deutlicher grün, auf den Flügeln mehr ins Rostbraune ziehend. Schwingen braunschwarz, Aussenfahne rostbraun; Innenfahne am Innenrande mit fahlweisslichem Saume, der die Spitze nicht erreicht. Steuerfedern oberseits dunkel rostbraun, die drei äusseren auf der Innenfahne mit weissem dreieckigen Spitzenfleck, welcher übrigens auf der dritten wenig augenfällig und fast zu einem weisslichen Saum reducirt ist. Ganze Unterseite des Körpers schmutzig weiss, stellenweise mit leichtem schwefelgelben Anflug, auf der Brust deutlich grau schattirt, auf den unteren Schwanzdeckfedern ins Fahlgelbliche ziehend. Untere Flügeldeckfedern und Achselfedern blass schwefelgelb. Unterseite der Schwingen und Steuerfedern dunkel braungrau. — Schnabel einfarbig tiefschwarz, nur die Dillenkante leicht ins Dunkelbraune ziehend. Füsse und Krallen braunschwarz. Borstenfedern schwärzlich. Schäfte der Schwingen und Steuerfedern oberseits dunkelbraun, unterseits weisslich.

Ganze Länge nahezu 200 mm. Flügel 92. Schwanz 81. Schnabel 17. Tarsus 19. Mittelzehe 15.

Ich habe Gelegenheit genommen, diese bisher ungenügend bekannte Species, welche nach einem Malakka-Exemplare aufgestellt wurde, etwas näher zu charakterisiren.

59. *Timelia nigricollis*, Temm.; Salvad p. 212.

60. *Timelia bicolor*, Blyth; *Cyanoderma bicolor*, Sharpe, Proc. Zool. Soc. 1875 p. 105. — „Iris rothbraun.“

Ein Exemplar, als Weibchen bezeichnet, stimmt in der Farbe des Gefieders genau mit den von Salvadori als *Cyanoderma erythropterum* beschriebenen Männchen überein.

61. *Timelia borneensis*, (Bonap.); *Mixornis borneensis*, Salvad. p. 105.

62. *Macronus ptilosus*, Jard. & Selby; Salvad. p. 216.

63. *Brachypteryx umbratilis*, (Strickl.); Salvad. p. 220.

64. *Malacoptilon ferruginosum*, Blyth; Salvad. p. 228.

65. *Pitta Mülleri*, (Bonap.); Salvad. p. 240.

66. *Orthotomus ruficeps*, (Less.); Salvad. p. 248.

67. *Orthotomus cineraceus*, Blyth; Sharpe, Ibis 1877 p. 114.

68. *Copsychus suavis*, Sclat.; *Kittacincla suavis*, Salvad. p. 252. — „Iris dunkelbraun.“

69. *Copsychus amoenus*, (Horsf.); Salvad. p. 255. — „Boe-rong-moerrhey. Männchen mit prachtvoller lauter Singstimme.“

70. *Copsychus problematicus*, Sharpe, Ibis 1876 p. 36.

71. *Henicurus frontalis*, Blyth; Salvad. p. 258.

72. *Motacilla viridis*, Gmel.; *Budytes viridis*, Salvad. p. 260.

73. *Amadina fuscans*, (Cass.); *Munia fuscans*, Salvad. p. 268.

74. *Calornis chalybea*, (Horsf.); Sharpe, Ibis 1876 p. 45. — „Iris braun.“

75. *Gracula javanensis*, (Osbeck); Salvad. p. 274.

76. *Temnurus aterrimus*, (Temm.); *Platysmurus aterrimus*, Salvad. p. 279.

77. *Platylophus coronatus*, (Raffl.); Salvad. p. 280.

78. *Treron curvirostra*, (Gmel.); *Treron nasica*, Salvad. p. 283. — „Iris hellgelb.“

79. *Treron Capellei*, (Temm.); Salvad. p. 285.

80. *Treron vernans*, (L.); Sharpe, Proc. Zool. Soc. 1875 p. 110. — Die von mir früher (diese Abhandl. V p. 79) notirte Färbungsabweichung an einem Borneo-Exemplare dieser Art scheint individueller Natur gewesen zu sein, da ich sie an anderen Bälgen nicht bestätigt finde.

81. *Treron olax*, (Temm.); Salvad. p. 289.

82. *Carpophaga aenea*, (L.); Salvad. p. 290.

83. *Polyplectron Schleiermacheri*, Brüggem. Zool. Gart. 1877 p. (Tafel IX.). Rücken, Flügel und Schwanz hell rostgelb, schwarz gefleckt; Vorderrücken, Flügeldecken, obere Schwanzdeckfedern und Steuerfedern mit glänzend metallgrünen Augenflecken; Brustseiten und Schultern schwarz mit tief metallgrünen Federspitzen; Bauch fast einfarbig braunschwarz.

Schnabel gestreckt, ziemlich kräftig. Zügelgegend und ein breiter Raum um das Auge bis nahe zum Ohr nackt. Federn des Oberkopfes und Oberhalses sammetartig, weich, aufstehend, schwach zurückgekrümmt, auf dem Scheitel eine sehr kurze Haube bildend; nach dem Vorderrücken zu werden sie sehr breit und stumpf, sind merklich verlängert, ausgebreitet und leicht aufwärts gebogen und bilden einen deutlichen Kragen. Federn der Brustseiten und der Schultern mit ziemlich starren, einwärts gebogenen Schäften, schuppenartig angedrückt. Kehle, Vorderhals und Brustmitte mit derben, haarartig zerfaserten Federn. Das übrige Kleingefieder glatt anliegend. Flügel ziemlich spitz, vierte, fünfte und sechste Schwinge am längsten. Von den oberen Schwanzdeckfedern ist (wie bei den übrigen Arten der Gattung) die letzte Querreihe stark verlängert und mit Augenflecken versehen; diese Federn bedecken die Steuerfedern auf reichlich drei Viertel ihrer Länge und sind gleichbreit, am Ende stumpf abgerundet. Tarsus verhältnissmässig kurz und sehr kräftig, am Ende des ersten und des zweiten Drittels seiner Länge je mit einem einfachen, kräftigen, geraden oder sehr schwach zurückgekrümmten Sporn. Zehen verhältnissmässig lang.

Oberkopf und Oberhals gelblichweiss, alle Federn beiderseits mit feinen, dichten, schwarzen, metallisch grün schimmernden Querbinden. Kragensfedern breiter gebändert, an der Spitze breit schwarz, mit tief violettblauem Metallschimmer. Vorderrücken,

Flügeldecken und Tertiärschwingen lebhaft hell rostgelb, mit kleinen, dicht stehenden, rundlichen schwarzen Flecken; jede Feder dicht vor der Spitze mit einem glänzend metallgrünen, unter schräg auffallendem Lichte blau und violett schimmernden Augenfleck. Diese Augenflecke sind nicht von einem helleren Hofe umgeben, sondern einfach schwarz gerandet, etwas breiter als lang und schwach herzförmig, nämlich an der Basis seicht ausgerandet und an der Spitze kurz zugespitzt. Hinterrücken, Bürzel, obere Schwanzdeckfedern und Steuerfedern fast wie der Vorderrücken gefärbt und gezeichnet, die Grundfarbe etwas heller, die schwarzen Flecke grösser, eckiger, mehr zu Querreihen angeordnet und stellenweise in geringem Grade zusammenfliessend. Jede einzelne Feder aus der Querreihe der verlängerten oberen Schwanzdeckfedern trägt ca. 15 mm. vor ihrer schwarz gerandeten Spitze einen doppelten, glänzend hell metallgrünen Augenfleck, dessen beide länglich eiförmige Hälften zwar unmittelbar den Schaft der Feder berühren, aber vollkommen getrennt und jede für sich schwarz umrandet sind. Steuerfedern ähnlich wie die verlängerten Schwanzdeckfedern gezeichnet, aber an der Spitze klein und unregelmässig schwarz gefleckt, dicht vor derselben mit einer unregelmässigen schwarzen Querbinde und ca. 20 mm. weiter aufwärts ebenfalls mit einem grossen, glänzend hell metallgrünen Doppelange. Es sind aber nur an den zwei mittelsten Steuerfedern beide Hälften des Auges ausgebildet, bei den übrigen ist das verdeckte Auge auf der Innenfahne blind und durch einen grossen einfarbig schwarzen Fleck ersetzt. Primärschwingen einfarbig rauchbraun; Secundärschwingen dunkelbraun, auf der Aussenfahne rostgelb gesprenkelt. Ohrdeckfedern schwärzlich, nach unten gegen die Kehlfarbe durch einen tiefschwarzen Streifen abgegrenzt, der vom Mundwinkel ausgeht; ein ähnlicher, sehr schmaler, wenig markirter Streif zieht sich von der Basis des Oberkiefers über das nackte Augenfeld hin. Kinn, Kehle, Vorderhals und ein Streif längs der Mitte der Brust einfarbig hell fahlgelb. Seiten der Brust und Schultern tief samtschwarz, jede Feder mit grossem, prachtvoll dunkel metallgrünem Spitzenfleck, der etwa $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ der Länge einnimmt; die Spitze selbst fein mattschwarz gerandet. Die übrige Unterseite matt braunschwarz, Bauchfedern längs des Schaftes und am äussersten Rande sehr fein gelblich gesprenkelt, Körperseiten deutlicher rostgelblich gewässert. Untere Schwanzdeckfedern mit schmalen hell rostgelben Querbinden. Unterseite der Steuerfedern hell fahlgelb mit schwarzer Zeichnung, die der der Oberseite entspricht, nur dass hier das Schwarz mehr vorherrscht. Augenflecke unterseits schwarz. Innenseite der Flügel dunkel graubraun.

Schnabel hornbräunlich. Nacktes Augenfeld (am trockenen Balge) röthlich. Füsse bleigrau. Krallen hell hornfarbig. „Auge dunkelblau“.

Ganze Länge ca. 500 mm. Flügel 195—210. Schwanz ca. 220. Schnabel 20—23. Tarsus 65. Mittelzehe 40.

Obige Beschreibung ist von zwei übereinstimmenden männ-

lichen Exemplaren entnommen, die ausgewachsen zu sein scheinen, sich aber partiell in Mauser befinden. Ich muss deshalb die Frage offen lassen, ob das beschriebene Gefieder das volle Prachtkleid darstellt; die gelben Federn des Vorderhalses sehen wie Reste des Jugendgefieders aus, die Schwingen sind indess vollkommen ausgebildet. Die Species ist übrigens zunächst mit *P. bicalcaratum* von Malacca verwandt, unterscheidet sich aber durch so zahlreiche Merkmale von letzterer Art (und noch mehr von den übrigen Gattungsgenossen), dass ich fast die ganze Beschreibung Wort für Wort wiederholen müsste, um auf die speciellen Abweichungen aufmerksam zu machen.

Man hat mehrfach vermuthet, dass *Polyplectron emphanum* — eine bis jetzt heimathlose Species — vielleicht auf der Insel Borneo zu entdecken sei; ferner sah der Marchese Doria in Sarawak die Schwanzfedern eines *Polyplectron*, ohne aber daraus die Species ermitteln zu können. Dies ist Alles, was man bisher über die Existenz eines Spiegelpfauns auf Borneo gewusst oder gemuthmasst hat, und Fischer's hübsche Entdeckung ist desshalb von grossem ornithologischen Interesse.

Ich habe mir erlaubt, diesen prachtvollen Vogel zu Ehren des hochverdienten Directors der Grossherzoglich Hessischen Museen, des Herrn Minister Schleiermacher, zu benennen, dessen gütigem Vertrauen ich das Vergnügen verdanke, die erste Beschreibung dieser Species mittheilen zu können.

84. *Argusianus Grayi*, (Elliot); Salvad. p. 305. — „Boerong-djoëh.“ „Iris graubraun.“

„Diese Vögel bewohnen das Gebirge und sind sehr scheu. Im Walde machen sie die Erde eine Strecke weit nackt, indem sie Gras, Blätter und Holz mit ihren Füßen wegscharren und fortschleudern. Jeden Tag begeben sie sich auf diesen Platz und suchen dort Ameisen, welche das Hauptfutter für sie bilden; sie nähren sich indess auch von Würmern und Waldfrüchten. An die Gefangenschaft gewöhnen sie sich nur schwer; mir ist es indess gelungen, zwei von den übersandten Exemplaren ca. drei Monate am Leben zu erhalten, indem ich sie mit Würmern, gekochtem und rohem Reis und Paddi fütterte. Es war mir darum zu thun, ihre Flügel sich voll entwickeln zu lassen; jedoch gelang mir dies nicht, da die Schwungfedern immer wieder zerknickten in Folge des ängstlichen Hin- und Herfliegens der Vögel.“

85. *Euplocamus nobilis*, Scat.; Salvad. p. 306. — „Das Männchen heisst bei den Eingeborenen: Boerong-sakkam-laki-laki (laki = Mann).“

86. *Rollulus rullul*, (Scop.); Salvad. p. 308.

87. *Rhizothera longirostris*, (Temm.); Salvad. p. 310. — „Boerong-lawendong der Eingeborenen. Ein Exemplar behielt ich ungefähr einen Monat am Leben, indem ich es mit Paddi fütterte.“

88. *Charadrius dubius*, Scop.; Salvad. p. 316.

89. *Tringa salina*, Pall.; *Actodromas salina*, Salvad. p. 324. — „Iris düsterblau.“

90. *Totanus hypoleucus*, (L.); *Tringoides hypoleucus*,
Salvad. p. 326.

91. *Totanus glareola*, (L.); Salvad. p. 327.

92. *Rallina fasciata*, (Raffl.); Salvad; p. 337.

93. *Ardea speciosa*, Horsf.; *Ardeola speciosa*, Salvad.
p. 351.

Nachträgliche Notizen zur Ornithologie von Celebes.

Von Dr. F. Brüggemann.

Seit der Veröffentlichung meines Aufsatzes über Celebes-Ornithologie (diese Abhandl. V. p. 35) habe ich in den Vorräthen der Darmstädter Sammlung noch mehrere von der Insel Celebes stammende Vogelbälge vorgefunden, und ferner hat dasselbe Museum noch eine Anzahl Arten von Gorontalo (gesammelt von Riedel) acquirirt, die nicht in meiner Aufzählung enthalten sind. Die meisten dieser Species sind bereits (wenn auch theilweise nur nach einzelnen Exemplaren) als Bewohner der Insel bekannt; es sind dies folgende:

Loriculus exilis, *Spizaetus lanceolatus*, *Butastur indicus*, *Lyncornis macropterus*, *Hirundo gutturalis*, *Graucalus Temmincki*, *Carpophaga Forsteni*, *Chalcophaps indica*, *Coturnix sinensis* var. *minima*, *Numenius phaeopus* var. *uropygialis*, *Numenius minutus*, *Totanus hypoleucus*, *Ardea sumatrana*, *Dendrocygna guttulata*, *Anas circia*, *Sula fiber*. — Die Bestätigung des Vorkommens von *Chalcophaps indica* ist besonders beachtenswerth, denn es findet sich auf der Insel bekanntlich noch eine zweite verwandte Species, welche ich (oben p. 87) als *Ch. Stephani* aufgeführt habe. Von letzterer Art habe ich übrigens seitdem noch mehrere Exemplare untersucht und dabei gefunden, dass sich die bereits von Schlegel notirte Grössendifferenz zwischen dem Neu-Guinea-Vogel (*Ch. Stephani*, Jacq. & Puch. = *Ch. Hombroni*, Wall.) und dem von Celebes (*Ch. „Stephani“*, Wall.) als constant erweist. Deshalb kann letzterer als gute ornithologische Species, ***Chalcophaps Wallacei***, unterschieden werden.

Als neu für die Insel kann ich folgende Arten namhaft machen:

1. *Caprimulgus macrurus*, Horsf. — 2 Exemplare von Gorontalo. — Hierher gehört wahrscheinlich Walden's unbestimmter



POLYLECTRON SCHLEIERMACHERI Brüggem.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1875-1876

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Brüggemann Friedrich

Artikel/Article: [Ueber eine Vögelsammlung aus Süd-Ost-Borneo. 453-464](#)